

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Team

1. Transparenztest

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung der Testumgebung

Für die Durchführung des Transparenztests wurde das Seidenpapier sorgfältig flach auf einen sauberen Tisch gelegt, um eine ebene Oberfläche zu gewährleisten. Eine leistungsfähige Taschenlampe wurde als Lichtquelle ausgewählt und zur sofortigen Nutzung bereitgestellt. Diese Vorbereitung gewährleistet, dass das Licht unbeeinträchtigt auf das Seidenpapier gerichtet werden kann.

Schritt 2: Beleuchtung des Papiers

Die Taschenlampe wurde direkt hinter das Seidenpapier positioniert und eingeschaltet. Es wurde darauf geachtet, dass die gesamte Fläche des Seidenpapiers gleichmäßig beleuchtet wird, damit keine Verzerrungen durch ungleichmäßige Beleuchtung entstehen. Hierbei wurde das Verhalten des Lichts untersucht, während es durch die Struktur des Papiers drang.

Schritt 3: Beobachtung der Lichtdurchlässigkeit

Die Untersuchung konzentrierte sich darauf, wie stark das Licht durch das Seidenpapier schien. Es wurde beobachtet, ob und wie deutlich Objekte hinter dem Papier wahrnehmbar waren. Dieser Schritt zielte darauf ab, die Effizienz der Lichtdurchlässigkeit des Papiers festzustellen, um die Transparenz des Papiers quantitativ zu beurteilen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Taschenlampe leuchtete durch das Seidenpapier hindurch mit voller Intensität und Objekte dahinter waren deutlich und unverfälscht sichtbar.

90 Punkte: Das Licht erschien durch das Seidenpapier hindurch intensiv und Objekte dahinter konnten gut erkannt werden, wenn auch mit leichten Unschärfen.

80 Punkte: Die Lichtquelle war noch gut erkennbar, jedoch waren die dahinterliegenden Objekte nur schemenhaft und mit Anstrengung auszumachen.

70 Punkte: Das durchscheinende Licht war schwach, und die Objekte dahinter waren kaum noch zu erkennen.

60 Punkte: Das Seidenpapier ließ das Licht gerade noch erahnen, Details der dahinterliegenden Objekte waren nicht mehr erkennbar.

50 Punkte: Das Licht war nur sehr schwach und verschwommen sichtbar, sodass nahezu keine Objekterkennung möglich war.

40 Punkte: Das Licht schien äußerst gedämpft hindurch, kaum genügend um die Quelle deutlich zu identifizieren.

30 Punkte: Fast kein Licht durchdrang das Seidenpapier, die Quelle des Lichts war nahezu nicht mehr zu erkennen.

20 Punkte: Kein Licht war sichtbar, das Seidenpapier zeigte sich fast vollständig undurchlässig, wirkte aber durchscheinend.

10 Punkte: Die Lichtquelle hinter dem Seidenpapier war gänzlich unsichtbar, das Papier zeigte sich vollständig opak.

2. Farbtest bei Nässe

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung der Testmaterialien

Zunächst wurden alle für den Test benötigten Materialien vorbereitet. Dazu zählten ein sauberes Glas, das mit Leitungswasser gefüllt wurde, und ein Pinsel, der zum Auftragen des Wassers dient. Das zu prüfende Seidenpapier wurde flach auf eine wasserfeste Unterlage gelegt, um sicherzustellen, dass kein Wasser die Umgebung beeinflusst. Es wurde darauf geachtet, dass das Seidenpapier keine Falten oder Knicke aufwies, um eine gleichmäßige Benetzung zu gewährleisten.

Schritt 2: Auftragen von Wasser

Mit dem vorbereiteten Pinsel wurde eine kleine Menge Wasser gleichmäßig auf eine ausgewählte kleine Fläche des Seidenpapiers aufgetragen. Dabei wurde darauf geachtet, dass das Wasser in einer kontrollierten, sanften Bewegung verteilt wurde, um ungleichmäßige Nässe oder übermäßige Durchnässung zu vermeiden. Dieser Schritt war entscheidend, um die Reaktion der Farbe unter echten, kontrollierten Bedingungen zu beobachten.

Schritt 3: Überprüfung der Farbveränderung

Nach dem Auftragen des Wassers wurde die Fläche genau beobachtet, um eventuelle Farbveränderungen des Seidenpapiers festzustellen. Der Fokus lag darauf, sofortige Veränderungen in der Intensität, dem Ton oder der Sättigung der Farbe zu registrieren. Hierbei wurde protokolliert, ob die Farbe verblasst, verläuft oder ob andere signifikante Veränderungen auftreten, um die Auswirkungen der Nässe auf das Material zu verstehen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn das Seidenpapier nach der Benetzung keinerlei Veränderung in der Farbe zeigt. Die Farben müssen vollständig beständig bleiben, ohne Anzeichen von Verblässen oder Abflauen.

90 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn es nur minimale Farbveränderungen gibt, die kaum erkennbar sind. Die Farbe bleibt im Wesentlichen intakt, aber bei genauem Hinsehen können sehr leichte Veränderungen festgestellt werden.

80 Punkte: Wenn das Seidenpapier eine leichte Farbveränderung zeigt, die jedoch nicht störend wirkt, wird diese Punktzahl vergeben. Die Änderungen sind sichtbar, aber die Originalfarbe ist noch gut zu erkennen.

70 Punkte: Diese Bewertung erhält das Seidenpapier, wenn eine deutliche Farbveränderung erkennbar ist, die Originalfarbe jedoch nicht vollständig verloren geht. Die Stärke der Farbe bleibt weitgehend erhalten, ohne dass die Farbe abläuft.

60 Punkte: Diese Punktzahl indiziert eine Farbveränderung, bei der bereits eine leichte Auswaschung beginnt. Es zeigen sich Anzeichen, dass die Farbe sich löst, ohne jedoch in übermäßigem Maße abzufließen.

50 Punkte: Wenn eine mäßige Auswaschung der Farbe beobachtet wird, die Farbe sich aber noch nicht dramatisch auf das Aussehen des Seidenpapiers auswirkt, wird diese Punktzahl vergeben. Hierbei ist die Farbe merklich verflossen, jedoch ist die Grundlage noch sichtbar.

40 Punkte: Diese Bewertung wird bei starker Farbveränderung und Auswaschung erteilt. Die Farbe hat deutlich an Intensität verloren und deutliche Spuren der Wasseraufnahme sind sichtbar.

30 Punkte: Wenn eine sehr starke Farbveränderung bemerkt wird und die Farbe beginnt, teilweise abzulaufen, kommt es zu dieser Wertung. Die ursprüngliche Farbintensität ist stark reduziert, und die betroffene Fläche wirkt ungleichmäßig.

20 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn die Farbe stark verläuft und dabei die darunterliegende Unterlage verfärbt wird. Die ursprüngliche Farbstruktur ist kaum mehr erkennbar.

10 Punkte: Diese Punktzahl spiegelt eine vollständige Auswaschung wider, bei der die Farbe vollständig abgewaschen wird und das Seidenpapier seine originäre Farbintensität vollständig verliert.

3. Geruchstest

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung

In diesem ersten Schritt wurde das Seidenpapier sorgfältig aus seiner Verpackung entnommen. Es wurde darauf geachtet, dass das Papier unversehrt bleibt. Anschließend wurde es auf einem sauberen Tisch flach ausgebreitet, um es später problemlos der Geruchsprobe unterziehen zu können.

Schritt 2: Geruchsprobe

Eine Testperson wurde ausgewählt, um die Geruchsprobe durchzuführen. Diese Person hob das flach ausgebreitete Seidenpapier auf und platzierte es nahe an der Nase. Daraufhin atmete die Testperson tief ein, um den vollständigen Geruchseindruck aufzunehmen.

Schritt 3: Bewertung des Geruchs

Nach der Geruchsprobe begann die Testperson, den wahrgenommenen Geruch zu beschreiben. Sie machte Angaben zur Intensität des Geruchs und evaluierte, wie auffällig der Geruch war. Diese qualitative Einschätzung diente als Grundlage für die Punktevergabe.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Ein solches Ergebnis wird vergeben, wenn das Seidenpapier absolut keinen wahrnehmbaren Geruch aufweist und somit keinerlei olfaktorische Ablenkung bietet.

90 Punkte: Diese Punktzahl spiegelt einen sehr schwachen Geruch wider, der kaum bemerkt wird und die Testperson nicht stört.

80 Punkte: Wird vergeben, wenn ein schwacher, jedoch nicht störender Geruch vorhanden ist, der nur bei konzentrierter Aufmerksamkeit wahrgenommen wird.

70 Punkte: Hierbei handelt es sich um einen mäßigen Geruch, der klar erkennbar, aber noch nicht als störend empfunden wird.

60 Punkte: Ein deutlicher Geruch ist wahrnehmbar, bleibt jedoch im tolerierbaren Bereich, sodass er die Testperson nicht belästigt.

50 Punkte: Bei dieser Bewertung ist der Geruch bereits stark, jedoch für die Testperson noch erträglich und nicht übermäßig aufdringlich.

40 Punkte: Diese Punktzahl zeigt an, dass der Geruch sehr stark und störend ist, die Testperson jedoch noch nicht an eine Grenze bringt, die das Ertragen unmöglich macht.

30 Punkte: Ein intensiver und unangenehmer Geruch ist hierbei präsent, der deutlich negativ auffällt und als störend empfunden wird.

20 Punkte: Hier ist der Geruch sehr intensiv und unangenehm, sodass er die Testperson merklich beeinträchtigt und belästigt.

10 Punkte: Diese Punktzahl entspricht einem unerträglichen Geruch, der von der Testperson kaum ausgehalten werden kann und erheblich störend wirkt.

4. Faltbarkeitstest

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung des Papiers

Das Seidenpapier wurde sorgfältig auf einen sauberen, staubfreien Tisch gelegt und glattgestrichen, um jegliche ungewollte Falten oder Verformungen zu vermeiden. Dadurch sollte sichergestellt werden, dass die Ausgangsbedingungen für den Faltvorgang ideal sind und das Papier gleichmäßig belastet wird.

Schritt 2: Falten des Papiers

Das Papier wurde mit einem gleichmäßigen und sanften Druck der Hände exakt in der Mitte gefaltet. Dabei wurde darauf geachtet, die Kanten präzise auszurichten und der Druck gleichmäßig über die gesamte Länge der Faltkante zu verteilen. Ziel war es, die Reißfestigkeit und die Beständigkeit gegen bleibende Knicke festzustellen.

Schritt 3: Überprüfung der Faltstellen

Nach dem Faltvorgang wurden die entstandenen Faltstellen eingehend inspiziert. Es wurde nach Anzeichen für Materialschäden wie Brüche, Risse oder bleibende Knicke gesucht. Ein besonderes Augenmerk lag auf der Mikroskopie der Faltkante, um auch kleinste Beschädigungen auszumachen, die mit bloßem Auge nicht sichtbar sein könnten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Dieser Wert wird erreicht, wenn nach dem Falten keinerlei sichtbare Schäden vorhanden sind. Keine Knicke oder Verformungen des Materials sind erkennbar, selbst bei genauer Betrachtung der Faltstellen.

90 Punkte: Das Papier zeigt sehr leichte Knicke, die kaum sichtbar sind und das Erscheinungsbild nicht beeinträchtigen. Die strukturelle Integrität bleibt unverändert robust.

80 Punkte: Leichte Knicke sind erkennbar, beeinträchtigen jedoch weder die Funktion noch die ästhetische Erscheinung des Papiers. Weder Risse noch Faserschädigungen sind sichtbar.

70 Punkte: Deutliche Knicke sind vorhanden, doch zeigen sich keine Risse. Die Faltstellen geben nach, ohne jedoch Brüche im Material zu verursachen.

60 Punkte: An den Knickstellen befinden sich minimale Risse. Diese beeinflussen zwar das ästhetische Erscheinungsbild, führen jedoch noch nicht zu einem vollständigen Versagen der Materialeigenschaften.

50 Punkte: Die Falten sind ausgeprägt und mit kleinen Rissen durchsetzt. Das Papier zeigt Anzeichen von Spannung an den Kanten.

40 Punkte: Deutliche Risse sind entlang der Faltstellen sichtbar, die Integrität der Kante ist kompromittiert, jedoch hält das Papier noch grob zusammen.

30 Punkte: Mehrere Risse durchziehen die Knickstellen, und das Papier wirkt stark belastet und verformt. Die strukturelle Festigkeit ist erheblich beeinträchtigt.

20 Punkte: Das Papier zeigt viele Risse, die fast über die gesamte Faltlänge verlaufen. Es droht vollständiges Reißen, wodurch die Faltbarkeit stark eingeschränkt wird.

10 Punkte: Bei der Faltung reißt das Papier vollständig, und es bleibt keine Verbindung an der Faltlinie bestehen.

5. Schneidetest mit Schere

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung

In der Vorbereitungsphase wurde das Seidenpapier zunächst flach ausgebreitet. Hierzu wurde eine feste, glatte Unterlage verwendet, die schnittbeständig ist. Um sicherzustellen, dass beim Schneiden keine Beeinträchtigungen auftreten, wurde das Seidenpapier sorgfältig geglättet, sodass keine Falten oder Unebenheiten vorhanden sind. Eine haushaltsübliche Schere, die zuvor auf ihre Funktionsfähigkeit und Schärfe hin überprüft wurde, lag griffbereit neben der Unterlage.

Schritt 2: Schneiden des Papiers

Mit ruhigen und gleichmäßigen Schneidebewegungen wurde ein gerader Schnitt durch das vorbereitete Seidenpapier geführt. Dabei wurde die Schere entlang einer gedachten Linie angesetzt, um sicherzustellen, dass der Schnitt so gerade wie möglich ausfällt. Besonders Acht wurde darauf gegeben, dass die Schere während des Schneidvorgangs nicht verkantet oder abgerutscht ist, um das Risiko von ungeraden Schnittkanten zu minimieren.

Schritt 3: Überprüfung der Schnittkanten

Nach dem Schneiden wurde das Seidenpapier einer genauen Prüfung unterzogen. Die Kanten wurden in Augenschein genommen, um ihre Gleichmäßigkeit und Sauberkeit zu bewerten. Es wurde kontrolliert, ob die Schnittkanten fransenfrei sind oder ob sich leichte bis starke Fransen gebildet haben. Auch das Vorhandensein von Einrissen oder Unebenheiten entlang der Schnittkanten wurde dokumentiert.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Schnitt ist perfekt ausgeführt worden, ohne jegliche Fransenbildung oder Einrisse. Die Kanten sind absolut sauber und gleichmäßig.

90 Punkte: Es sind sehr geringe Fransenbildungen vorhanden, die das Gesamtbild jedoch kaum beeinträchtigen.

80 Punkte: Leichte Fransenbildung ist sichtbar, die jedoch noch als akzeptabel innerhalb gewisser Toleranzen betrachtet werden kann.

70 Punkte: Die Schnittkanten weisen deutliche Fransen auf, was auf eine Beeinträchtigung der Schneidqualität hindeutet.

60 Punkte: Starke Fransenbildung ist zu erkennen, jedoch verläuft der Schnitt noch relativ gerade ohne große Abweichungen.

50 Punkte: Der Schnitt zeigt sowohl starke Fransenbildungen als auch eine ungerade Schnittkante.

40 Punkte: Die Fransenbildung ist sehr stark ausgeprägt, und die Schnittkante verläuft uneben, was die Funktionalität beeinträchtigt.

30 Punkte: Neben deutlicher Fransenbildung kommt es zu mehrfachen Einrissen des Seidenpapiers entlang der Schnittkante.

20 Punkte: Das Papier weist sowohl mehrfaches Einreißen als auch starke Fransenbildung auf, wodurch der Schnitt als mangelhaft bewertet wird.

10 Punkte: Während des Schneidprozesses reißt das Papier vollständig ein, was auf einen völligen Fehlschlag des Tests hindeutet.